Flora
oder
Botanische Zeitung.

Nro. 20. Regensburg, am 30. Mai 1819.

I. Aufsätze.

1. Botanische Topographie des Goldberges im Thale Rauris. Von dem k. k. Sekretär an der Landärztl. Schule zu Salzburg, Hrn. F. A. v. Braune.

Der Goldberg im Thale Rauris ist den Pflanzenforschern zwar nicht mehr gänzlich unbekannt: denn er wurde in den Primit. Flor. Salisburg. des Hrn. Direkt. von Schrank und in meiner Salzburgischen Flora bei einigen seltneren Alpenpflanzen, z. B. bei Phyteuma pauciflorum, Gentiana pumila, Saxifraga bryoides, Dianthus alpinus, Aconitum tauricum, Ranunculus glacialis, Phaca alpina und Salix reticulata etc. bereits als Standort derselben angeführt; allein die Vegetation dieses Berges, der nach jeder naturhistorischen Ansicht zu den merkwürdigsten und besuchenswerthesten Felsengebilden der Landschaft Salzburg gehört, hat noch viele andere, und zum Theile seltene Alpenpflanzen aufzuweisen; man kann auch

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03325-0309-8

die meisten Schätze der Flor dieses Berges ohne grofse Beschwerlichkeit, oder Gefahr erobern, und es giebt auf demselben Orte, wo der Botaniker nicht nur eine Nachtherberge und ein schützendes Obdach gegen die Stürme der Witterung in der Region der Alpen, sondern sogar eine zweyte Salmshöhe, ja noch mehr, eine von Bergknappen bewohnte Hütte und warme Stube in den Gefilden des ewigen Winters, folglich dort, und auch noch tiefer unten am Berge Gelegenheit findet, von der Vegetation der Alpen - und der Schnee- oder Eis - Region umgeben, die gesammelten Pflanzen auf der Stelle kunstmässig für das Herbarium zu behandeln. Selbst derjenige Naturforscher und Naturfreund, bei welchem Botanik nicht der einzige, oder nicht der hauptsächliche Zweck seiner Wanderungen und Forschungen ist, wird für den Besuch dieses Berges mit der Anschauung und Eroberung vieler für ihn interessanten Gegenstände belohnt, und derjenige, welcher weder Lust, noch die erforderliche Uebung und körperliche Beschaffenheit zur beschwerlichen und oft gefahrvollen Erklimmung hoher Alpen und Eisberge besitzt, kann sich hier das Vergnügen verschaffen, zu den ätherischen Wohnsitzen der schönsten Töchter der Alpenflora, und zur schaurigen Heimath des Winters zu Pferde zu gelangen. Der Botaniker, selbst der blofse Dilettant der Pflanzen-

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03325-0310-9

kunde, muſs sich freuen, wenn er schon am Fuſsgestelle dieses Berges sich von Alpenpflanzen, z. B. von Alchemilla alpina, Campanula barbata, Gentiana bavarica, Sibbaldia procumbens, Potentilla aurea, Aconitum Napellus, Doronicum Pardalianches, Salix retusa und reticulata, und von Veratrum album etc. begrüſst, und durch die Waldregion hinauf begleitet sieht; und erstrecken seine Forschungen sich zugleich auch in das Gebiet der Geologie, der Mineralogie und der Bergbau- und Hüttenkunde, so werden die verschiedenen Steingebilde, die Erze, Gruben- und Hüttenwerke, die Gletscher und Eisberge, welche im Verfolge des Weges nach dem Gipfel dieses Gebirges, sich ihm darstellen, gewiſs auch seine Aufmerksamkeit an sich ziehen, und ihm Stoff entweder zu neuen Beobachtungen und Eroberungen, oder doch zur Bestättigung seiner Erfahrungen und zu Vergleichungen und zu Dupletten für seine Sammlung darbieten; auch dem bloſsen Naturfreund wird durch den Anblick der ungeheuern Felsenmassen, der grünenden Thäler, der anmuthigen Alpenterrassen, der pittoresken Cascade des Spitzbaches, der ewig beschneyten Gefilde und der Eisberge, welche aus schauerlichen Tiefen sich ringsumher empor thürmen und ihre blendend weiſsen Gipfel über die Wolken erheben, ein mannigfaltiges und herrliches Schau-

spiel von den interessantesten und erhabensten Gebilden der Natur zu Theil. In dieser Hinsicht glaubte ich daher, dafs eine kurze Topographie, und Anzeige von dem Inhalte der Flor dieses Berges für reisende Botaniker nicht ganz unwillkommen seyn dürfte.

Der Goldberg befindet sich in dem Thale Rauris, welches 9 — 10 Meilen von Salzburg gegen Süden entfernt liegt, zu dem sogenannten Pongau gehört, ein Seitenthal des grofsen Salzach - Hauptthales bildet und von diesem im rechten Winkel zwischen den Thälern Gastein und Fusch von Norden gegen Süden an die hohe Tauern - Kette sich empor zieht. Der Botaniker kann in dieses hochgelagerte Alpenthal, die Rauris *), von Salzburg entweder über Hallein, Golling, Werfen, Bischofhofen, St. Johann, und Lend, oder über Reichenhall, Lofer, Saalfelden, Zell und Taxenbach auf Landstrassen, oder aber von Heiligenblut her über den Tauern dahin gelangen; auch von dem Thale Gastein kann man über eine Gebirgshöhe, die Riffel genannt, nach Rauris kommen. Von dem Hauptorte dieses Thales, nämlich vom Markte Geisbach, ist der Goldberg noch bei 6 Stunden entfernt; er

*) Die absolute Höhe der Gegend, wo der Markt Geisbach steht, beträgt 2852 Fufs über dem Spiegel des mittelländischen Meeres, und auf den Bergen, welche das Thal Rauris umgeben, befinden sich 243 Alpengefilde.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03325-0312-1

befindet sich nämlich in dem Hintergrunde des süd- östlichen Armes des Thales Rauris, welcher den Namen Hütt- und Arbeitswinkel von den am Fufse des Goldberges befindlichen Hüttenwerken führt. Vom Markte Geisbach bis zum Fufse des Goldberges giebt es nur 2 Ortschaften, nämlich das Dorf Wörth, welches 1 Stunde von dem genannten Markte entfernt ist, und das 2 Stunden von dem Markte entlegene Bucheben. Da, wo die hohe Tauernkette das Thal schliefst, und eine ungeheuere Scheidewand gegen Kärnthen bildet, erhebt sich der Goldberg, welcher selbst ein Glied dieser Gebirgskette ist. Die vorwaltenden Steingebild - Massen dieses Kolosses sind Gneus und Granit, und die dazwischen befindlichen Quarzgänge enthalten Gold. Ohne Zweifel hat er von diesem Erze, zu dessen Eroberung und Reinigung schon in den Tagen der Vorzeit, Gruben aufgeschlossen, und Wasch- und Pochwerke an demselben erbaut wurden, den Namen Goldberg erhalten. Der Ort Kolben, wo sich die gedachten Bergwerksgebäude befinden, wäre ein sehr günstiger Platz zu einem Standquartier für einen Botaniker, da dieser Ort auf dem Fufsgestelle dieses Berges liegt, und schon in der Nähe desselben Pflanzen der Alpenregion wohnen. Die Berggruben sind über den Ort Kolben noch 3 Stunden entfernt, und ein sogenannter Saum-

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03325-0313-7

weg, welchen man sogar zu Pferde zurücklegen kann, zieht sich an dem Berge zu den Berggruben, oder sogenannten Stollen hinauf, wovon der höchste 7981 Fuſs über den Spiegel des mittelländischen Meeres erhaben ist *). Die sogenannte Knappenstube, oder Hütte, wo die Bergknappen wohnen, befindet sich am Rande des ewigen Schnees, und rings um sie blühen Pflanzen der Eisregion, z. B. Soldanella minima, Ranunculus glacialis, Arnica glacialis etc. Die absolute Höhe des Gipfels dieses Berges beträgt 8233 Fuſs über das Niveau des mittelländischen Meeres. Seine nächsten Nachbaren, welche sich theils an ihn anschliessen, theils in einiger Entfernung von ihm und über ihn sich erheben, sind der Herzog Ernst, der Altkogel, der Windischkogel, der kleine und hohe Sonnenblick, der Ritterkopf, das Ritterkarr, und der hohe Narr etc. Eisberge, welche ihre Gipfel 9000 bis 10000 Fuſs hoch über den Spiegel des mittelländischen Meeres erheben. Die Pflanzen, welche ich neben dem Saumwege vom Fuſse bis zur Knappenstube, und von dort

*) Die Salmshöhe am Glockner ist 1440 Klafter, oder 8640 Fuſs über die Meeresfläche erhaben. (Man sehe Freyherrn v. Molls Jahrb. d. Berg- und Hüttenkunde 4. B. 1. Lief. S. 238), folglich nur um 659 Fuſs höher, als die oben bemerkte Goldgrube und Bergknappenhütte, unter welcher schon ewiger Schnee und Eis im Schooſe dieses Berges liegen.

auf Plätzen und Felsen, die der Gletscher noch nicht überzogen hat, bis auf den Gipfel im Monate Julius im Blüthestand gefunden habe, sind: Circaea alpina, Poa alpina und disticha, Sesleria tenella, Alchemilla alpina, Aretia alpina, Primula minima und glutinosa, Soldanella minima, Campanula barbata, Phyteuma pauciflorum und hemisphaericum, Viola biflora, Gentiana pannonica, acaulis, bavarica, pumila und carinthiaca, Laserpitium simplex, Phellandrium Mutellina, Imperatoria Ostruthium, Statice alpina, Sibbaldia procumbens, Juncus monanthos, Jacquini und spadiceus, Rumex alpinus und digynus, Epilobium alpinum, Polygonum viviparum, Rhododendron ferrugineum, Saxifraga aizoon, androsacea, caesia, bryoides, stellaris, oppositifolia, aspera, aizoides, und moschata, Dianthus alpinus, Arenaria biflora, polygonoides und striata, Silene acaulis, Cucubalus Pumilio, Cherleria sedoides, Spergula saginoides, Cerastium alpinum und latifolium, Sempervivum hirtum, Potentilla aurea, Geum montanum, Aconitum Napellus und tauricum, Anemone alpina und vernalis? Ranunculus alpestris und glacialis, Bartsia alpina, Pedicularis asplenifolia, und recutita, Antirrhinum alpinum, Lepidium alpinum, Iberis rotundifolia, Arabis alpina, Cardamine resedifolia, Phaca alpina, Astra-

galus campestris, und montanus, Hieracium Taraxaci und villosum, Cnicus spinosissimus, Cacalia alpina, Gnaphalium pusillum und supinum, Erigeron uniflorum, Tussilago alpina, Senecio carniolicus, Aster alpinus, Arnica glacialis, Doronicum austriacum und Pardalianches, Pyrethrum alpinum, Achillea atrata, Ophrys alpina, Carex atrata, Salix retusa, reticulata und herbacea, Pinus Cembra, Rhodiola rosea, Veratrum album, Peltigera crocea Hoffm. — Ich habe die hier verzeichneten Pflanzen auf einer einzigen Exkursion und zwar am gewöhnlichen, oder sogenannten Saumwege gefunden; was würde ein Botaniker auf öfteren Wanderungen, auf verschiedenen Wegen und in verschiedenen Gegenden auf diesem Berge vielleicht noch finden und entdecken können, auch die Nachbarn dieses Berges, z. B. das Ritterkarr etc. dürften ebenfalls die Untersuchung eines Botanikers mit reicher Ausbeute seltener Pflanzen lohnen, welcher auf seiner Fahrt nach heiligen Blut und auf den Glockner, oder auf seiner Rückreise von dort her, einen Ausflug auf den Goldberg, diesen östlichen Antipoden des heiligen Blut- und Rauriser Tauern und des Brennkogels etc. unternehmen könnte.

* 2. Botan. Excursion nach dem Stockhorn von Hrn. Apotheker Ernst Groh in Dresden.

Obgleich die vorderste Alpenkette des Berner Oberlandes schon sehr oft von Botanikern

besucht wurde, und die dortige Flora hinlänglich bekannt ist, so glaube ich dennoch, dafs eine kurze Beschreibung meiner vorjährigen Wanderung (August 1817.) dahin, von denjenigen nicht ganz gleichgültig aufgenommen werden wird, die gesonnen sind, jene Gegenden in der Folge zu bereisen.

Zum Ziel meiner Wanderung wählte ich das Stockhorn, welches in der Mitte dieser Gebirgskette seinen grauen Scheitel 5000 Fufs über den Spiegel des Thuner Sees erhebt. Wie reich ich für die bisweiligen Anstrengungen und Gefahren, sowohl in botan. Betreff, als Ansicht der erhabensten Naturgegenstände belohnt wurde, mag hier Nachstehendes zum Beweise dienen.

Von Bern aus wird gewöhnlich dieser Berg bei Blumenstein, einem in einer angenehmen Wiesengegend liegenden Dorfe und Gesundbrunnen, bestiegen. Der Weg führt durch ein anmuthiges Thal über die Ortschaften König, Toffen und Wattenwiel, und trägt vom Gewächsreiche ausser Salvia glutinosa, Tamus communis, Serapias rubra, S. palustris, Orobanche caryophyllea, Ophrys monorchis, Bromus velutinus etc. nicht viel besonderes. Das Gebirge ist von Blumenstein in einer Viertelstunde erreicht, und ohnweit der Kirche dieses Dorfes wird schon die Aufmerksamkeit durch den Sturz des Fallbaches, einer Kaskade von ansehnlicher Höhe, be-

trächtlicher Wassermenge und vorzüglich reicher Lokalschönheit, angezogen In den Umgebungen prangt die herrliche Gentiana asclepiadea, Carlina acaulis, Cnicus acaulis, links auf einem Felsen und dessen Umkreis Alchemilla alpina, Hieracium villosum, H. amplexicaule, Ranunculus montanus, Spiraea Aruncus, Phyteuma orbiculare, Hyoseris foetida etc. Vom Fuſspfade abgekommen, stieg ich nun grade empor nach dem ohnweit gelegenen Tannengehölze, in welchem häufig Aconitum Lycoctonum, Prenanthes purpurea, Centaurea montana, Cacalia alpina mit Ranunculus aconitifolius vergesellschaftet steht. Die Farrenkräuter Aspidium Filix mas und foemina, Polypodium aculeatum, Aspidium Lonchitis, Blechnum spicant, Asplenium viride und Scolopendrium bilden hie und da niedliche Gruppen. An einer steilen und schlüpfrigen Graswand gelangte ich endlich nicht ohne Gefahr wieder auf den Weg, den ich ohne Beihülfe meines Alpenstocks wohl schwerlich erreicht haben würde. Die Bekanntschaft mit einigen neuen Pflanzen machte mich indessen diese Ungemächlichkeiten leicht vergessen, und nun wanderte ich, vom reinen Aether der Alpen aufs neue gestärkt, den Waldpfad hinauf, nach dem sogenannten Krimmelweg, wo sich schöne und zum Theil seltene Pflanzen finden. Bis zur obersten Wahlalpe, ei-

ner Sennhütte, bestand meine Erndte in Androsace lactea, Scabiosa lucida DeCand. Dryas octopetala, Bartsia alpina, Apargia alpina, Tozzia alpina, Pyrethrum Halleri Dec. Valeriana montana, V. tripteris, Astragalus montanus, Hedysarum obscurum, Campanula linifolia, C. pusilla, Bupleurum ranunculoides, Trifolium badium, T. ochroleucum, Cistus oelandicus, Satyrium nigrum, S. viride, Pimpinella magna V. fl. rubro, Astrantia major, Hieracium aureum, Rhododendron ferrugineum, R. hirsutum, Poa alpina vivipara, Viola biflora, Salix reticulata, S. hastata, Myosotis alpestris, Gentiana acaulis, G. verna. Um die Sennhütten wächst häufig Aconitum Napellus, Epilobium alpestre, Cnicus spinosissimus, Cineraria, cordifolia, und am Rande der Schneefelder blühten prachtvoll Soldanella alpina und Crocus vernus. Nur hie und da prangte die herrliche, ganz mit Blumen bedeckte Gentiana lutea, von der Haller trefflich in seinen Alpen sagt:

Stolz ragt das goldne Haupt der edlern Enziane
Aus einer Gräserwelt von niederm Rang empor,
Ein ganzes Blumenheer steht unter ihrer Fahne
Ihr blauer Bruder selbst bückt sich im Diener-
Chor.

So nahte ich nun allmählig der zum Nachtquartier bestimmten obern Wahlalp, und benützte den übrigen Theil des Tages mit Einlegen mei-

ner gesammelten Schätze. Noch vor Tages Anbruch verliefs ich diese gastfreundliche Hütte wieder, und eilte vollends in Begleitung eines muntern Führers dem noch 1 1/2 Stunden entfernten Gipfel zu. Es fieng nun an, steiler zu werden, nicht ohne Gefahr und Anstrengung klimmten wir an einem fast senkrechten, mehrere 100 Fufs hohen Rasenabhange empor, während der Führer das unglückliche Schicksal eines jungen Mannes aus Thun erzählte, der vor mehreren Jahren von diesem Abhange, wo wir eben zwischen Himmel und Abgrund schwebten, herabstürzte und den Tod fand. Glücklicher, als jener, erreichten wir den Gipfel, ein ungeheures Felshorn, welches dem vertikalen Durchschnitt einer Kuppe gleicht. Weit umfassend und von bezaubernder Mannigfaltigkeit ist die Aussicht auf dieser herrlichen Zinne. Zwischen Westen und Osten übersieht man eine reiche, vortrefflich kultivirte, mit unzählbaren Dörfern, Schlössern und einzelnen Wohnungen übersäte, von mehreren Flüssen und Seen belebte unendliche Landschaft, welche durch das ferne blaue Bollwerk, und die noch entferntern ganz in Duft zerfliefsenden Höhen des Schwarzwaldes und Schwabens begränzt wird. Wendet man den Blik gegen Süden, so erregt eine wilde majestätische Natur, wo in unzählichen Gruppen Berge auf Berge sich thürmen, und endlose Schnee- und Eisgefilde von der Morgensonne bestrahlt, ernstes Staunen. Auch in botan. Hinsicht ist dieser Felsenstock vorzüglich interessant; auf allen meinen

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03325-0320-5

Alpenwanderungen traf ich keine Gegend, die in einem so kleinen Umkreis einen solchen Reichthum an seltenen Pflanzen in sich schloſs.

Um die Campanula thyrsoidea zu erbeuten, erstieg ich mit vielen Beschwerlichkeiten einen Felsen, und würde mich diese nicht gelockt haben, so wären mir Aretia helvetica, Draba pyrenaica, D. tomentosa Dec. und Saxifraga oppositifolia entgangen, die ich unten nicht bemerkt hatte, Saxifraga muscoides, Silene acaulis, Cherleria sedoides, Moehringia muscosa breiten sich als vortreffliche Tuffe aus. Athamanta cretensis, Saxifraga Aizoon, Draba aizoides, Arenaria ciliata, Saxifraga androsacea, Erinus alpinus bilden in den Ritzen der Felsen niedliche Gruppen, Anemone alpina, A. narcissiflora, Pedicularis flammea, P. foliosa, P. verticillata, Veronica aphylla, V. alpina, Thymus alpinus, Aster alpinus, Cineraria aurantiaca, Arabis alpina, Biscutella laevigata, Primula auricula, Lepidium alpinum, Ranunculus alpestris, Viola grandiflora, V. calcarata, Filago Leontopodium, Festuca pumila, F. Halleri, Potentilla aurea, Globularia nudicaulis, G. cordifolia, Gentiana germanica, Senecio Doronicum, Solidago minuta etc. wachsen in Menge um das Felshorn, und bilden herrliche Gemische. Letztere verpflanzte Herr Seringe in den botan. Garten zu Bern, wo sie die Höhe der gewöhnlichen Solidago Virgaurea erreichte, und von derselben überhaupt wenig mehr verschieden

wer, er nennt sie deſshalb Solidago Virgaurea alpina. Ohnweit des Stockhorn-Sees sammelte ich noch Geum montanum, Luzula maxima, Thesium alpinum und Veratrum album. Ich trat dann meinen Rückweg über das Weissenburger Baad an, dessen benachbartes Gebirge Melissa grandiflora, Rosa alpina, Sonchus alpinus und Gentiana purpurea trägt. Längst dem romantischen Simmenthal wandernd, erreichte ich Wimmis, ein am Fuſse des Nieſsen, und am Ausgange des Thales liegendes Dorf, wo ich übernachtete. Den nächsten Morgen brachte ich zum Theil noch mit meinen Pflanzen hin, gieng dann nach Thun, und schiffte auf der reissenden Aaar in dem sogenannten Kälberschiff nach Bern, wo ich unter der hohen Terrasse des Münsters wohlbehalten und zufrieden an's Land stieg.

II. Botanische Notizen.

Versammlung der Königl. botan. Gesellschaft am 6ten May.

Vorgelegte Beyträge.

a) Für die Bibliothek.

1. Neue Annalen der Wetterauischen Gesellschaft für die gesammte Naturkunde. Erster Band. Erste Abtheilung. Mit 6 Kupfern.

Eingeschickt von der wohllöbl. Gesellschaft.

Ein rühmliches Monument der Thätigkeit deutscher Naturforscher, wie insbesondere der Wetterauer Gesellschaft. — Enthält dieſsmal, ausser mehrern schätzbaren Aufsätzen für die Zoologie, Ornithologie und Entomologie, Beyträge zur nä-

hern Kenntnifs der Wetterauischen Laubmoose, von Hrn. Apotheker Cassebeer in Gelnhausen, deren baldige Fortsetzung wir sehr wünschen.

2. Elenchus plantarum quae in horto Lugduno-batavo coluntur. 1818. Verfafst und mitgetheilt von Hrn. Prof. S. J. Brugmanns. — Die Vorrede sagt: Cum non tantum Hortus Botanicus Acad. Lugduno-Batavae, regis nostri Augustissimi benevolentia ejusque in scientias naturales propenso animo, nec non Illustr. Academiae Curatorum studio indefesso, inde a triennio amplitudine insigniter creverit, sed etiam quae in eo sunt Caldaria, Tepidaria, Frigidaria et quaecunque porro ad plantarum culturam faciunt, valdopere in dies perficiantur, spes nobis arridet, fore ut denuo hic hortus ad pristinum splendorem, praesenti disciplinae statui accommodatum, redeat. —

Beygefügt ist ein Elenchus seminum, quae pro communicatione mutua botanicis ex horto academico Leidensi offeruntur A. 1819. worin nicht nur diese, sondern auch noch solche die vom Cap und sogar aus dem botan. Garten von Calcutta eingesammelt wurden, befindlich sind.

Mit Vergnügen weilt man bey dem Gedanken, dafs die Naturforscher in allen Gegenden der Welt, in voller Thätigkeit sind, und überall dabey von den Regierungen unterstützt werden. Der Garten in Leiden enthält nahe an 4000 Arten. Exotische, besonders Cappflanzen machen bey weitem darunter die Mehrzahl aus. Auch Holzgewächse sind zahlreich vorhanden, nicht minder Wasserpflan-

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03325-0323-2

zen. Dagegen fehlt es fast gänzlich an Alpengewächsen, die daher der vorzügliche Gegenstand des Wunsches des Hrn. Vorstehers sind.

3. Elenchus Seminum anno 1818 in horto botanico R. universitatis Mutinensis collectorum quae permutatione offeruntur. Von dem achtungswerthen Herrn de Brignoli a Brunhoff.

Da auch hier, wie von den Vorstehern der botan. Gärten in Berlin, Halle, Göttingen, Schwetzingen, Greifswalde, Leipzig, Bonn, Erlangen, Leiden u. a. der Wunsch nach Alpenpflanzen laut ausgesprochen wird, so glaubt die Gesellschaft alles aufbieten zu müssen, um eine solche allgemeine Cultur von Alpenpflanzen zur Erweiterung der Wissenschaft nach Möglichkeit zu befördern.

b) Für die Flora.

1. Recension über Dr. Joh. Ch. Möslers gemeinnütziges Handbuch. Altona 1815. (Mit eingestreueten Nachträgen).

2. Ueber Salvia Spielmanni u. S. oblongata.

3. Diagnosen einiger neuen oder weniger bekannten Arten, nach Anleitung von Möslers Handbuche.

4. Recension über Mongeots und Nestlers Stirpes cryptogamae Vogeso - Rhenanae etc.

5. Erinnerung an C. K. Sprengel nebst einigen Bemerkungen aus seinem Leben.

Diese Nachrichten sind uns als Folge unserer frühern Aufforderungen wegen biographischen Notizen verdienter Botaniker, und als gerechte Würdigung eines verdienten Mannes schätzbar.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03325-0324-8

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1819

Band/Volume: 2

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Aufsätze, Botanische Notizen 310-320